

Der **Spielplan für 2010/11** steht unter der Überschrift **MEHRWERT**. Er ist erstellt unter dem Vorbehalt, dass der Gemeinderat die Bespielung der Wilhelmsburg ab 26.05.11 mit drei Produktionen genehmigt wie von TH beantragt.

Musiktheater

Großes Haus / Wilhelmsburg

Auch in der durch die Theatersanierung geprägten Spielzeit 2010/2011 setzt das Musiktheater am Theater Ulm auf Kontinuität. Zentrale mehrjährige Spielplan-Linien werden fortgesetzt - im Fall der italienischen Oper gleich doppelt: Mit Giuseppe Verdis „Don Carlo“ und Giacomo Puccinis „La Bohème“. Auch das deutsche Repertoire ist gleich mit zwei Zentralwerken vertreten: Richard Wagners Musikdrama „Das Rheingold“ und Otto Nicolais Oper „Die Lustigen Weiber von Windsor“, die sich unterhaltenden Genre die Aufgabe mit der Wiederaufnahme von Ralph Benatzkys „Im weißen Rössl“ teilt. Mit insgesamt vier Werken erhält das Musiktheater im 20. Jahrhundert ein ganz besonderes Gewicht. Alexander Zemlinskys „Der Zwerg“ und Béla Bartóks „Herzog Blaubarts Burg“ werden - in Deutschland vermutlich erstmalig - zu einem Abend kombiniert, Astor Piazzollas Tango-Oper „Maria de Buenos Aires“ eignet sich bestens, die langjährige Verbindung der beiden Sparten Oper und Tanz zu intensivieren, und „The Rocky Horror Show“ wird sicher an den Sensations-Erfolg von „Jesus Christ Superstar“ im Bereich des Musicals anknüpfen können.

Neben der strukturellen Einordnung in die mehrjährige Spielplangestaltung des Musiktheaters am Theater Ulm verbinden sich die projektierten Werke natürlich auch thematisch unter dem gewählten Spielzeit-Motto „Mehr-Wert“. Liefert hier doch beispielsweise Richard Wagner einen theatralischen Kommentar, der noch eng am ursprünglich ökonomischen Terminus des „Mehrwert“ orientiert ist, während der expressionistische Doppelabend den Begriff ins Ethische führt und schließlich Otto Nicolais Komödie und „The Rocky Horror Show“ den Wertekanon selbst ironisch-kritisch zur Disposition stellen.

Puccinis Klassiker **LA BOHÈME** ist weit entfernt vom verschneiten Kitsch, für den es Jahrzehnte gehalten wurde. Denn kalt ist es für Künstler und Idealisten geworden: Ein Dichter, ein Komponist, ein Maler und ein Philosoph verfeuern ihre Werke, um nicht zu erfrieren. Die Mädchen verdienen das Geld: wenig Mimi mit ihren Näherinnen-Händen, viel mehr Musetta mit ihrem ganzen Körper. Und doch reicht es nicht: Mimi stirbt an Unterkühlung, Schwindsucht und vielleicht auch ein wenig an Verzweiflung. Widerstand zu leisten gegen diese Kälte, die nur zufällig in den Straßen und Mansarden des alten Paris angesiedelt ist, bleibt das Credo dieser Oper.

MUSIKALISCHE LEITUNG: James Allen Gähres

INSZENIERUNG: Matthias Kaiser

Premiere: 23.09.2010

Getanzte und gesungene Lyrik über das Leben als Strudel der Sinne - das ist der Stoff der „Operita“ **MARÍA DE BUENOS AIRES** des weltberühmten Bandoneon-Spielers und Tango-Komponisten Astor Piazzolla und des argentinischen Lyrikers Horacio Ferrer. Das surreale musiktheatralische Gedicht, das die Reihe der Verzahnung der Sparten Oper und Tanz am Theater Ulm fortsetzt, stellt Piazzollas Musiktheater konsequent außerhalb jeder europäischen Operntadition. Es beschwört jedoch die Sinnlichkeit des musikalischen

Theaters so neu herauf, als sei die Oper frisch geboren. So kann der Tango Tote wecken - wie Maria sich selbst.

MUSIKALISCHE LEITUNG: Alexander Drčar

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAFIE: Roberto Scafati

Premiere: 14.10.2010

Mit seiner letzten Oper **DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR** nach William Shakespeare erringt der Komponist Otto Nicolai 1849 seinen nachhaltigsten Erfolg. Denn wenn diese Weiber zuschlagen, dann haben eifersüchtige Ehemänner, unattraktive Schwiegersöhne in spe und übergewichtige Edelmänner nichts mehr zu lachen – dafür das Publikum um so mehr. Nicolai kombiniert Elemente der deutschen romantischen Oper mit dem leichten Tonfall der beliebten Spieloper und entwickelt daraus einen einzigartigen Opernstil im musikalischen Biedermeier.

MUSIKALISCHE LEITUNG: Nils Schweckendiek

INSZENIERUNG: Igor Folwill

Premiere: 02.12.2010

Der Mehrwert des sagenumwobenen Rheingoldes ist Macht. Doch damit gesellt sich auch der Fluch einer der Liebe entrissenen Welt zu den modernen Göttern des **RHEINGOLD** von Richard Wagner. Denn mit dem ersten Vertrag, den Wotan schließt, betrügt er. Dort wo er sich am Beginn einer glänzenden Ewigkeit wähnt, beginnt sein Ende. „Das Rheingold“ hebt sich als Einakter von den übrigen drei Opern der Ring-Tetralogie deutlich ab. Diese in sich geschlossene Vorgeschichte zur großen Menschen-Tragödie bleibt trotzdem eine große musikalische Herausforderung an das Orchester und das Ensemble. Führen doch Wagners Partituren jede Musiktheater-Bühne stets an ihre Leistungs-Grenzen.

MUSIKALISCHE LEITUNG: Alexander Drčar

INSZENIERUNG: Matthias Kaiser

Premiere: 13.01.2011

Mit **HERZOG BLAUBARTS BURG** von Béla Bartók und **DER ZWERG** von Alexander von Zemlinsky nach Oscar Wilde („Geburtstag der Infantin“) verbinden sich zwei Einakter des expressionistischen Musiktheaters im 20. Jahrhundert zu einem Abend tragischer Exzentrik des hybriden Menschenbesitzes. Blaubarts hinter sieben Türen verborgenen Gewalt über die Frauen offenbart sich an Judiths freiwilligem Gang durch den Tränensee ins tote Reich des Herzogs. Infantin Doña Claras schönstes Geburtstagsgeschenk ist ein buckliger Zwerg, dessen Liebe zur hübschen Prinzessin zusammen mit seinem Leben beim ersten Blick in einen Spiegel erlischt.

MUSIKALISCHE LEITUNG: James Allen Gähres

INSZENIERUNG „Der Zwerg“: Benjamin Künzel

INSZENIERUNG „Herzog Blaubarts Burg“: Corinna Tetzl

Premiere: 10.03.2011

THE ROCKY HORROR SHOW von Richard O’Brien ist längst Kult. Nicht nur im Kino („The Rocky Horror Picture Show“ hieß das ursprüngliche B-Movie) ist Mitsingen erlaubt und mitgebrachte Wasserpistolen, Reistüten oder eigene Kostümkreationen gehören im Zuschauerraum vielerorts zum „guten Ton“, der allerdings bei O’Brien’s Rockmusik schon mal etwas härter zur Sache gehen kann. „The Rocky Horror Show“ ist mehr wert als ein üblicher Theaterbesuch - hier lebt die Bühne auch vor der Bühne und brav ist hier niemand. Schon gar nicht Frank N. Furter, der Alien vom Planeten „Transsexual“ mit seiner neuesten Kreation künstlichen Lebens: Rocky, der beste Sexpartner aller Zeiten und Galaxien...

MUSIKALISCHE LEITUNG: Ariane Müller a.G.
INSZENIERUNG: Daniel Ris
BÜHNE Britta Lammers
KOSTÜME Mona Hapke
Premiere: 26.05.2011, Wilhelmsburg

In **DON CARLO** von Giuseppe Verdi geht es um alles: Um die Legitimation von Herrschaft, um die in den Tod reichende Freundschaft und um Verrat und Vertrauen in der Liebe. Das qualifiziert Schillers und Verdis Theaterwerke zu Klassikern: Sie kommentieren unsere Gegenwart. Denn die Forderung nach Gedankenfreiheit eines Marquis Posa, die ideologische Abhängigkeit eines König Philipp oder die machiavellische Grausamkeit eines Machtanspruchs des Großinquisitors sind aus unserer Gegenwart bekanntlich längst nicht getilgt.

MUSIKALISCHE LEITUNG: Alexander Drčar
INSZENIERUNG: Matthias Kaiser
BÜHNE Britta Lammers
KOSTÜME Angela Schütt
Premiere: 09.06.2011, Wilhelmsburg

Schauspiel

„Mehrwert“ ist das Motto, unter dem wir die Stücke unseres Spielplans 2010/2011 versammelt haben – ein ausgesprochen brisantes und aktuelles Thema, das gleichwohl von unseren Stücken unter den unterschiedlichsten Aspekten aufgegriffen wird. So muss sich John Proctor, der Protagonist von **HEXENJAGD**, entscheiden, welchen Mehrwert die Aufrichtigkeit für sein (Über-)leben darstellt; MEDEA wird davon überrumpelt, dass die Ehe mit einer Königstochter plötzlich einen größeren Mehrwert für ihren bisherigen Gatten hat; HERZALARM, unser neues Musical im Podium erzählt vom emotionalen Mehrwert eines Aufenthalts im Krankenhaus; der Proletarier Paul Schippel sehnt sich nach dem Mehrwert seines Ansehens als BÜRGER SCHIPPEL; ganz handgreiflich wird nach dem Nachteil von „romantischen Beziehungen“ für den Wert des Humankapitals einer Firma in NACHWEHEN gefragt; vier Jugendliche suchen in FILMRISS nach dem Mehrwert echter Zuneigung, menschlicher Nähe im Oberflächenwahn der Pornographie; der Dänenprinz HAMLET lernt die Rache als Mehrwert der Vaterliebe kennen; den ultimativen Shakespeare-Mehrwert bekommt das Publikum bei SHAKESPEARES GESAMMELTE WERKE (LEICHT GEKÜRZT): 37 Stücke zum Preis von einem; EINE FAMILIE demonstriert den unter Umständen zerstörerischen Mehrwert von Familienbanden; die große Maria Callas lässt in MEISTERKLASSE einige Gesangsschüler und natürlich das Publikum vom Mehrwert ihrer Erfahrung profitieren; auf der Wilhelmsburg zeigt der romantische Held CYRANO DE BERGERAC schließlich, dass Leiden oft ein Mehrwert von Liebe ist. Wir sind zuversichtlich, dass die großen Klassiker ebenso wie die neuen Stücke in unserem Spielplan eines ganz deutlich zeigen werden: Theater ist Mehrwert.

Großes Haus/Wilhelmsburg

Um Mitternacht nackt tanzend im Wald erwischt zu werden, bedeutet für Abigail und die anderen Mädchen der kleinen Stadt Salem, nun öffentlich als Hexen gebrandmarkt zu sein.

Um selbst dem Tod durch den Strick zu entgehen, beschuldigen sie nicht nur die Frauen der Stadt, mit dem Teufel in Verbindung zu stehen. Persönliche Rechnungen werden beglichen, Wahnsinn und Hysterie bestimmen das Geschehen. Als einziger stellt sich John Proctor gegen die willkürliche Gerichtsbarkeit der Hexenprozesse. Die vergangene Leidenschaft mit Abigail schwächt jedoch seine Position und so kostet seine Unbeugsamkeit ihn schließlich das Leben.

PREMIERE 16.09.2010, Großes Haus
INSZENIERUNG Andreas von Studnitz
BÜHNE/KOSTÜME Marianne Hollenstein

Lewis Carroll, der Autor von **ALICE IM WUNDERLAND**, hatte eine Schwäche für Paradoxa, für Sprachspiele, für Rätsel und Verwirrung. In Anlehnung an seinen Kinderbuchklassiker von 1865 hat Theaterpädagogin Nele Neitzke eine Fassung der Geschichte geschrieben, die wir als Weihnachtsmärchen im Großen Haus präsentieren. Was passiert, wenn man einem weißen Kaninchen folgt, auf eine Grinsekatzte stößt, einem verrückten Hutmacher Gesellschaft auf einer immerwährenden Teeparty leisten muss und schließlich der grausamen Herzkönigin ausgesetzt ist – all das erzählt Alice's abenteuerliche Reise. Eine Parabel über das Erwachsenwerden und das Sich-Zurechtfinden in der Welt.

PREMIERE 29.10.2010, Großes Haus
INSZENIERUNG Andreas von Studnitz
BÜHNE/KOSTÜME Mona Hapke

Carl Sternheims **BÜRGER SCHIPPEL** erzählt die Geschichte des sozialen Aufstiegs des Proletariers Paul Schippel. Juwelier Hicketier, respektabler Bürger einer deutschen Kleinstadt, ist verzweifelt: Der Tenor seines Gesangsquartetts ist tot, und der jährliche Gesangswettbewerb, bei dem es den Siegeskranz zu verteidigen gilt, rückt immer näher. Er lässt sich dazu herab, den sozial weit unter ihm stehenden Schippel zum Mitsingen aufzufordern. Dieser wittert Morgenluft und düpiert Hicketier mit der Forderung, ihn auf der Straße zu grüßen. Der Juwelier weist dieses von sich – leider aber drängt ihn der Prinz persönlich zur Teilnahme am Wettsingen. Hicketier kriecht bei Schippel zu Kreuze, doch dessen Preis ist gestiegen. Er fordert die Hand von Thekla, Hicketiers Tochter.

PREMIERE 18.11.2010, Großes Haus
INSZENIERUNG Philipp Jeschek
BÜHNE/KOSTÜME Britta Lammers

Shakespeares große Tragödie über den Dänenprinzen **HAMLET**, der zwischen Vaterliebe und Mutterhass, zwischen Rache und Vernunft, zwischen Widerstand und Anpassung wählen muss, zählt zu den Stücken, die eine schier unbegrenzte Vielfalt an Zugangsmöglichkeiten bieten. Die unsterbliche sprachliche Brillanz, in die Shakespeare den sehr persönlichen Politthriller um Hamlet kleidet, wird ihren Teil dazu beitragen, eine neue Generation von Zuschauern an das Stück der Stücke heranzuführen.

PREMIERE 27.01.2011, Großes Haus
INSZENIERUNG Stephan Suschke
BÜHNE/KOSTÜME Mona Hapke

Unsere vierte große Schauspielproduktion wird auf der Wilhelmsburg Premiere haben. Rostands **CYRANO DE BERGERAC** ist ein Haudegen, ein passionierter Dichter, ein Philosoph und hat eigentlich alles, was ein echter Mann haben muss. Sein einziges Problem ist seine gigantische Nase. Cyrano glaubt, niemals eine Chance bei der von ihm angebeteten Roxanne zu haben. Deshalb reagiert er sonderbar, als der junge Christian ihm gesteht, ebenfalls Roxanne zu lieben. Statt den Nebenbuhler zu bekämpfen, verbündet er sich mit ihm und stellt dem schönen, aber intellektuell minder begabten Christian seine

Briefe, seine Gedichte, ja sogar seine Stimme zur Verfügung, um seine Liebe auf diese Weise wenigstens virtuell ausleben zu können – mit tragischem Ausgang.

PREMIERE 16.06.2011, Wilhelmsburg

INSZENIERUNG Andreas von Studnitz

BÜHNE Britta Lammers

KOSTÜME Angela Schütt

Podium

Unser „Klassiker im Podium“ ist aus dem Spielplan nicht mehr wegzudenken. **MEDEA** von Euripides, Königstochter aus Kolchis am Schwarzen Meer, ist dem Griechen Jason in seine Heimat gefolgt. Für ihn hat sie ihre Familie verraten, seinen Onkel ermordet, ihn geheiratet und zwei Kinder von ihm. Plötzlich steht eine neue Frau, die Tochter des Königs von Korinth, zwischen ihnen – Medea ist nicht mehr erwünscht. Die Verstoßene kämpft um ihren Mann, doch als sie einsieht, dass ihre Bemühungen sinnlos sind, reift ein grausamer Plan in ihr.

PREMIERE 17.09.2010, Podium

INSZENIERUNG Elina Finkel

BÜHNE/KOSTÜME Mona Hapke

Das Musical **HERZALARM** - Musikalische Metastasen, erzählt von den großen und kleinen menschlichen Verwicklungen zwischen Notaufnahme und Onkologie. Es geht um Eifersucht, Vorurteile und wahre Liebe, die sich zwischen den Patienten und dem Personal unserer Klinik im Podium entspinnt. Das gesamte Schauspielensemble schwelgt dabei in Songs, Balladen, Chansons, die Ariane Müller zu Andreas von Studnitz' Texten komponiert hat.

PREMIERE 25.09.2010, Podium

INSZENIERUNG Andreas von Studnitz/Ariane Müller

MUSIKALISCHE LEITUNG Ariane Müller

BÜHNE/KOSTÜME Britta Lammers

Soziale Marktwirtschaft ist die Vergangenheit, entfesselter Kapitalismus die Zukunft. Was aber darf das System – was lassen wir zu? Das Stück **NACHWEHEN** des jungen englischen Autors Mike Bartlett stellt diese Frage. Emma wird von ihrer Managerin zum Gesprächstermin gebeten. Sie wird darauf aufmerksam gemacht, dass ihr Arbeitsvertrag „romantische Beziehungen“ zu Arbeitskollegen verbietet. Natürlich ist der Begriff „romantische Beziehungen“ genau definiert, und natürlich hat Emma keine solchen Beziehungen, denn sie will ihren Arbeitsplatz behalten, nur - ihr Kollege Darren hat der Managerin etwas anderes gesagt. Emma gelobt „Besserung“, aber beim nächsten Treffen weiß die Vorgesetzte wieder etwas mehr, als Emma lieb ist. Die Firma ist stets bestens informiert...

PREMIERE 19.11.2010, PODIUM.bar

INSZENIERUNG Matthias Kaiser

BÜHNE/KOSTÜME Mona Hapke

Tina Müller behandelt in ihrem Stück **FILMRISS** die Erwartungen, Nöte und Ängste einer übersexualisierten Jugend. Vier Schüler/innen meinen alle vorstellbaren sexuellen Spielarten schon zu kennen, versteigen sich in eine Spirale von Neugier, Prahlerei und Provokation – und sind doch nur auf der Suche nach Nähe. Ein Handyfilm, der an der Schule kursiert, schockiert Lehrer und Eltern – und konfrontiert sie mit der eigenen Unfähigkeit, den Jugendlichen einen erwachsenen Umgang mit Sexualität zu vermitteln. Unser Jugendstück im Podium.

PREMIERE 22.01.2011, Podium
INSZENIERUNG Julia Heinrichs
BÜHNE/KOSTÜME Britta Lammers

Wer nach HAMLET noch nicht genug von William S. hat, dem kann in der PODIUM.bar geholfen werden: Zum ersten Mal am Theater Ulm präsentieren wir **SHAKESPEARES GESAMMELTE WERKE (LEICHT GEKÜRZT)**, jene großartige Farce, mit der drei Amerikaner sich Ende der Achtziger Jahre anschickten, die Welt zu erobern: Titus Andronicus als Kochshow erlebt hat, Shakespeares Königsdramen als Fußballspiel, Hamlet rückwärts.

PREMIERE 12.03.2011, PODIUM.bar
INSZENIERUNG Michael Sommer
BÜHNE/KOSTÜME N.N.

In **EINE FAMILIE (AUGUST: OSAGE COUNTRY)** von kommt eine Familie anlässlich des Selbstmords des Patriarchen zusammen. Während Tochter Barbara das Heft in die Hand nimmt und versucht, das Leben ihrer tablettenabhängigen Mutter zu regeln, entgleitet ihr die Kontrolle über ihr eigenes Leben: Gut gehütete Familiengeheimnisse werden ans Licht gezerrt. Tracy Letts tragikomisches Familienepos steht in der Theatertradition von Eugene O'Neill und Tennessee Williams, durchtränkt mit dem ätzenden Humor der schwarzen Komödie. Es geht um Schuld, Selbstzerstörung, Alkohol, Inzest und unerfüllte Liebe. Und um die Auflösung und den Untergang eines Familienclans im heutigen Amerika.

PREMIERE 19.03.2011, Podium
INSZENIERUNG N. N.
BÜHNE/KOSTÜME Mona Hapke

Um eine Zusammenarbeit zwischen Schauspiel und Musiktheater handelt es sich bei der abschließenden Produktion der Spielzeit 2010/2011, die wir Ihnen auf der Foyerbühne des Theater Ulm präsentieren, während das Große Haus bereits geschlossen ist. In Terrence McNallys **MEISTERKLASSE** lädt Maria Callas zum Unterricht. Hinter der unterhaltsamen Fassade werden jedoch nach und nach die lebensbestimmenden und lebensvernichtenden Zwänge und Opfer sichtbar. So wird MEISTERKLASSE ein Drama über Größe und Grausamkeit der Kunst. Terrence McNally hat die Situation der Lebensgeschichte der Sängerin entnommen: Nach ihrer beispiellosen Karriere hatte sie in den frühen siebziger Jahren begonnen, in der New Yorker Juilliard School öffentliche Meisterklassen abzuhalten.

PREMIERE 12.05.2011, Foyerbühne
INSZENIERUNG Fanny Brunner
BÜHNE/KOSTÜME Britta Lammers

Begleitprogramme/Extras

hamletMARATHON

Das Stück der Stücke steht in dieser Spielzeit auf unserem Spielplan: Hamlet, der Inbegriff von Theater überhaupt. Um Shakespeare und seinem monumentalen Werk eine Bresche in Ulm zu schlagen und seinem titanenhaften Werk hier und da gerecht zu werden, laden wir unser Publikum zu einem hamletMARATHON ein: 18 Wochen lang, von Spielzeitbeginn bis zur Premiere des Stückes, werden wir jeden Mittwoch einen anderen Aspekt der Tragödie beleuchten. Die Veranstaltungen finden im Wechsel im Theater Ulm und im Mephisto-Kino statt – es wechseln sich die größten Hamlet Adaptionen auf Zelluloid mit Lecture Performances ab, die auf unterhaltsame Weise Schlaglichter auf Shakespeares Werk

werfen. Ihr Fremdenführer durch Shakespeares Kosmos ist Schauspiel dramaturg Michael Sommer. Der Eintritt zu den Lecture Performances im Theater Ulm ist frei. Der Clou: Wer bei allen acht Veranstaltungen im Theater Ulm dabei ist, bekommt eine Freikarte für eine Vorstellung von Hamlet! Welche Filme im Mephisto Kino gezeigt werden, wird in den Monatsspielplänen bekannt gegeben – wir präsentieren Ihnen eine Auswahl von Asta Nielsen bis Feng Xiaogang.

Vom 22.09.-09.01., immer Mittwochs, 18 Uhr, abwechselnd in der PODIUM.bar und im Mephisto-Kino.

POETRY SLAMS IN DER PODIUM.bar

Was im April 2009 als ungewisses Projekt begann, hat sich zu einer Kultveranstaltung gemauert: Der POETRY SLAM zieht Monat für Monat ein begeistertes Publikum in die ausverkaufte PODIUM.bar. Selbstverständlich setzen wir den Dichterwettbewerb der Moderne fort – auch weiterhin treten namhafte Poeten aus dem In- und Ausland gegen Talente aus Ulm und der Region an. Ob Lyrik, Kurzgeschichte oder Rap – Hauptsache selbst geschrieben, denn das ist die einzige Bedingung für die Teilnahme am Wettbewerb, bei dem das Publikum über den Sieger des Abends entscheidet.

Einmal im Monat, Samstags um 22 Uhr

POETRY! DEAD OR ALIVE?

Nicht umsonst ist der monatliche Poetry Slam im Theater zu Hause: Dichter im Wettbewerb waren schon immer Teil der Theatergeschichte. Mit POETRY! DEAD OR ALIVE? setzen wir jetzt einen neuen Meilenstein in der Begegnung zwischen den Klassikern der Literatur und der lebendigen Slam Poetry. Wo bei einem „normalen“ Slam ausschließlich lebende Dichter ihre selbst geschriebenen Texte im Wettbewerb vortragen, treten bei dieser Veranstaltung vier handverlesene Gegenwarts-Poeten gegen vier Schauspielerinnen und Schauspieler unseres Ensembles an, die jeweils einen toten Dichter oder eine Dichterin verkörpern. Und wie immer entscheiden Sie, das Publikum, über den Sieger des ungewöhnlichen Wettbewerbs!

Sonntag, 06.02.2011, 19.30 Uhr im Großen Haus

nachtSCHICHT

Die großen Stücke, Opern, Ballette auf unserem Spielplan reichen bei weitem nicht aus, um die ungebremsten Produktivkräfte unseres Ensembles aufzunehmen: Deshalb präsentieren wir Ihnen den ultimativen Late-Night-Mehrwert im Theater Ulm, die nachtSCHICHTen. Tänzer, Sänger, Schauspieler kommen zu unkonventionellen, experimentellen, aber immer unterhaltsamen Projekten zusammen, die nur ein einziges Mal im Foyer des Theaters Ulm gezeigt werden. Wer Zeuge der OBSESSIONEN-Lesungen der letzten Spielzeit werden durfte, der kommt auch an unserer neuen Reihe nicht vorbei – jeweils Samstags, um 22.30 Uhr im Foyer. Der Eintritt ist frei.

16.10. / 27.11. / 29.01. / 26.02. / 07.05., 22.30 Uhr, Foyer.

BALLETT

Der „Mehrwert“ zieht sich auch durch die Produktionen der Sparte Ballett. Tradition und Innovation stehen nebeneinander, Bekanntes und Bewährtes wird mit Ausgefallenem und Neuem kombiniert.

Auch in der Spielzeit 2010 wird die nun schon vier Jahre dauernde Koproduktion der Sparten Ballett und Musiktheater fortgesetzt. An prominenter Stelle im Spielplan steht mit der Operita MARÍA DI BUENOS AIRES ein sinnlicher Abend für Sänger und Tänzer. Roberto

Scafati tritt dann im Februar ein zweites Mal mit seiner Compagnie im Großen Haus in Erscheinung. Der abstrakte Abend TAG UND NACHT wird von barocker wie moderner Musik geprägt und stellt einen reizvollen Kontrast zu den großen Ballettproduktionen der vergangenen Spielzeiten dar: Stand dort das Handlungsballett mit CINDERELLA und COPPÉLIA im Vordergrund, setzt Scafati nun auf eine Collage aus Situationen. Schon kurze Zeit später ist Anfang April im Podium ein Projekt mit dem Namen RINNOVAZIONE 2 zu sehen. Die Produktion RINNOVAZIONE der laufenden Spielzeit wird in Teilen übernommen und ergänzt durch eine neue Choreografie – eine Uraufführung – von David Nicolas Russo. Mit dem 30jährigen Tänzer und Choreografen aus München kommt frischer Wind in die Produktion und sowohl Tänzer wie auch Publikum erhalten neue Eindrücke.

Großes Haus

„Langsame Ballade für verrückte Drehorgel“, „Walzergedicht“, „Milonga“, eine „Fuge und Mysterium“, „Toccata der Anklage“ und „Allegro tangabile“: Nicht nur in den einzelnen Bezeichnungen der Nummern spielt der Tanz die Hauptrolle in Piazzollas Operita **MARÍA DI BUENOS AIRES**. Die Titelfigur ist die Verkörperung des Tangos, durchlebt Höhen und Tiefen des Lebens und des Todes. Doch ihre Seele bleibt präsent.

LEITUNG: Alexander Drčar

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAFIE: Roberto Scafati

BÜHNE /KOSTÜME: Britta Lammers

Premiere: 14.10.2010

Ganz im Gegensatz zum Tangoabend Piazzollas, in welchem eine Handlung erzählt wird und in welchem ein klarer musikalischer Stil vorherrscht, widmet sich Roberto Scafati Der grosse Ballettabend der Saison widmet sich verschiedenen Komponisten und einer abstrakten Erzählform. **TAG UND NACHT** thematisiert die großen Emotionen des Alltags: Roberto Scafati beschäftigt sich mit der ganzen Bandbreite täglich auf uns hereinbrechender Ereignisse, durch die sich die Tänzer/innen einen Weg bahnen. Die Musik von Max Richter, Giuseppe Torelli, Francesco Durante u.a. spannt den Bogen vom Barock bis zur Moderne.

MUSIKALISCHE LEITUNG: Michael Weiger

CHOREOGRAFIE: Roberto Scafati

BÜHNE und KOSTÜME: Marianne Hollenstein

Premiere: 17.02.2011

Podium

Im Podium greift Roberto Scafati mit **RINNOVAZIONE 2** auf ein altes Thema zurück. Das hebräische „Schir ha-Schirim“, das griechische „ásma asmáton“ und das lateinische „Canticum Canticorum“ bezeichnen das „Lied der Lieder“, oder wie es seit Luther auch bekannt ist, das Hohelied.

Besungen wird in diesem Teil der Bibel die körperliche Faszination des anderen Geschlechts und inspiriert Roberto Scafati ein weiteres Mal diesen Stoff zu bearbeiten. RINNOVAZIONE präsentiert sich in neuer Gestalt. Gastchoreograf David Nicolas Russo aus München erweitert den Abend um Spielräume und Assoziationen, neuen Fokus, neue Musik.

CHOREOGRAFIE: Roberto Scafati, David Nicolas Russo

BÜHNE und KOSTÜME: Britta Lammers

Premiere: 01.04.2011

Konzerte

1. Philharmonisches Konzert

William Schuman (1910 – 1992)): New England Triptych
Günter Buhles (*1943): Essay für Orchester (2005/2006) Uraufführung
Charles Ives (1874 – 1954): 2. Sinfonie

Philharmonisches Orchester der Stadt Ulm
Dirigent: GMD James Allen Gähres
Termin: 05.10.2010
Matinée: 03.10.2010

2. Philharmonisches Konzert

Antonín Dvorak (1841 – 1904): 9. Sinfonie, e-moll, op. 95, „Sinfonie aus der Neuen Welt“
Peter Iljitsch Tschaikowski (1840 – 1893): 1. Klavierkonzert, b-moll, op. 23

Solist: Benjamin Moser
Dirigent: GMD James Allen Gähres
Termin: 14.12.2010
Matinée: 12.12.2010

3. Philharmonisches Konzert

Béla Bartók (1881 – 1945): 2. Violinkonzert
Robert Schumann: (1810 – 1856): 2. Sinfonie, C-Dur, op. 61

Solist: Tamás Füzési
Philharmonisches Orchester der Stadt Ulm
Dirigent: GMD James Allen Gähres
Termin: 01.02.2011
Matinée: 30.01.2010

4. Philharmonisches Konzert

Franz Schubert (1797 – 1828):
7. Sinfonie, h-moll, D 759, „Unvollendete“
8. Sinfonie, C-Dur, D 944

Philharmonisches Orchester der Stadt Ulm
Dirigent: GMD James Allen Gähres
Termin: 12.04.2011
Matinée: 10.04.2010

5. Philharmonisches Konzert – Herbert-von-Karajan-Gedächtniskonzert

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827):

Coriolan-Ouvertüre

Violinkonzert, D-Dur, op. 61

5. Sinfonie, c-moll, op. 67

Zugabe: Georg Friedrich Händel: Concerto grosso, d-moll, Adagio

Solist: Steven Möckl

Philharmonisches Orchester der Stadt Ulm

Dirigent: GMD James Allen Gähres

Termin: 31.05.2011

Matinée: 29.05.2010

Neujahrskonzert

Von Wien nach St. Petersburg – und zurück

Mit Werken von Peter Iljitsch Tschaikowski, Sergei Rachmaninow, Nikolai Rimski-Korsakow, Franz von Suppé, Johann Strauß Vater, Johann Strauß Sohn, u.a.

Moderation: Matthias Kaiser

Philharmonisches Orchester der Stadt Ulm

Dirigent: GMD James Allen Gähres

Termine: 01.01., 06.01., 09.01., 14.01., 20.01., 22.01.,

1.Kinderkonzert

Termine: 19.10., 25.10., 28.10., 17.11., 20.11., 24.11.2010

König Karotte

Jacques Offenbach (1819 – 1880)

Ein Orchestermärchen für Sprecher und Kammerorchester

Text und Geschichte von Jörg Schade

Musikalische Bearbeitung und Instrumentation von Andreas N. Tarkmann

Moderation: N. N.

Dirigent: Nils Schweckendiek

Philharmonisches Orchester der Stadt Ulm

2.Kinderkonzert

Termine: 03.05.2011 (2 Mal), 08.05.2011, 11.05.2011

Facetten der Filmmusik

Werke von Erich Wolfgang Korngold, Igor Strawinsky, Edward Elgar, John Williams u.a.

Moderation: N.N.

Dirigent: Alexander Dr̄ar

Philharmonisches Orchester der Stadt Ulm

Ulmer Gala der Stimmen

Termin: 13.11.2010

Solistin: Christiane Boesiger

Dirigent: Alexander Dr̄ar

Das Philharmonische Orchester der Stadt Ulm

Parade-, Glaciskonzert

Termine: 03.07.2011, 11 Uhr auf dem Marktplatz in Ulm

06.07.2011, 19 Uhr auf der Waldbühne im Glacisark in Neu-Ulm

Werke von Jacques Offenbach, Georges Bizet u.a.

Kammerkonzerte

1. Kammerkonzert, 10.10.2010, Foyer, 19.30 Uhr

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847): Streichoktett, Es-Dur, op. 20

Georges Enescu (1881 – 1955): Streichoktett, op. 7

Tamás Fűzesi, Andrea Gűpfert, Nils Arne Schneider, Annette Keitel I Violine, Stefanie Flaig, Maria Braun I Viola, Karl-Heinz Gudat, Stephanie De Secondi I Violoncello

2. Kammerkonzert – Festliches Konzert im Advent, Samstag den 04.12.2010, 19. 30 Uhr im Podium

Das Philharmonische Kammerorchester spielt Werke von Antonín Dvořak, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig Spohr

3. Kammerkonzert, 16.01.2011, 19.30 Uhr, Foyer

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791):

Sonate, C-Dur, KV 296

Variationen, KV 360, „Helas, j'aiperdu mon amant“

Sonate A-Dur, KV 305

Sonate B-Dur, KV 570

Nils Schweckendiek I Klavier, Burkhard Solle I Violine

4. Kammerkonzert, 13.02.2011, 11 Uhr, Foyer

Bohuslav Martinů (1890 – 1959): Duo für Violoncello und Violine
Witold Lutoslawski (1913 – 1994): „Subito“ für Violine und Klavier (1992)
Johannes Brahms (1833 – 1897): Sonate, d-moll, op. 108 für Violine und Klavier
Dimitri Schostakowitsch (1906 – 1975): Klaviertrio Nr. 2, e-moll

Judith Münzer I Violine, Andreas Haas I Violoncello, Achim Schmid-Egger I Klavier

5. Kammerkonzert, 06.03.2011, 19.30 Uhr, Foyer

Antonín Dvořák (1841 – 1904): Walzer A-Dur
Streichquintett, G-Dur, op. 77
Franz Schubert (1797 – 1828): Klavierquintett, A-Dur, D 667, „Forellenquintett“

Kathrin Gruber, Nils Arne Schneider I Violine, Thomas Eckert I Viola, Andreas Haas I Violoncello, Jost Butzko I Kontrabass, Susanne Fischerbauer a.G. I Klavier

6. Kammerkonzert, 22.05.2011, 11 Uhr, Foyer

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847): Klaviertrio, c-moll, op. 66
Bedrich Smetana (1824 – 1884): Klaviertrio, g-moll, op. 15

Ulmer Klaviertrio Thomas Leander a.G. I Klavier, Tamás Füzési I Violine, Karl-Heinz Gudat I Violoncello

7. Kammerkonzert, 05.06.2011, 11 Uhr, Foyer

Joseph Haydn (1732 – 1809): Streichquartett, op. 77/1, G-Dur, „Komplimentierquartett“
Igor Strawinsky (1882 – 1971): „Concertino“ für Streichquartett
Dimitri Schostakowitsch (1906 – 1975): Streichquartett, C-Dur, op. 49

Nils Arne Schneider, Annette Keitel I Violine, Maria Braun I Viola, Stefanie De Secondi I Violoncello

8. Kammerkonzert, 10.07.2011, 19. 30 Uhr, Foyer

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791): Streichquintett, C-Dur, KV 515
Johannes Brahms (1833 – 1897): Streichquintett, G-Dur, op. 111

Yuki Kojima, Christina Hauser-Gurski I Violine, Sayuri Nakao, Katharina Kolb I Viola, Andreas Haas I Violoncello